

tentation de St. Antoine autour du jeune roi gewesen, wird von der Verfasserin in romantische Gewänder gehüllt, wodurch es wohl an ernstern Lesern Einbuße erleiden dürfte. Dafür werden aber viele Romanleser eintreten und beiden mag die Erzählungsgabe der Comtesse Dash mehr imponiren als ihr Forscherinn.

Von Alexis de Tocqueville's Werken erscheint jetzt eine Sammelausgabe in Octav, deren erste drei Bände das schon seit mehreren Jahren nicht mehr gedruckte „De la démocratie en Amérique“ in vierzehnter édition revue et corrigée avec le plus grand soin enthalten. Dieses in seiner Art classische Buch war in der letzten Zeit sehr selten geworden. Die neue Ausgabe ist schön und würdig ausgestattet.

Jules Simon, der Verfasser von „La religion naturelle“ und „De la liberté“ hat nach längerem Schweigen ein neues Buch veröffentlicht: „L'école“. Diese Schrift beginnt mit der Bemerkung: „Le peuple qui à les meilleures écoles est le premier peuple; s'il ne l'est pas aujourd'hui, il le sera demain“ und bespricht dann die französische Normalschulgesetzgebung von 1793 bis 1854, die Mädchen-erziehung, den Schulzwang und das enseignement libre. Von der Mädchenschule behauptet Simon, sie sei nicht zu verbessern, sondern überhaupt erst zu schaffen. Er will, daß man der Heranbildung des weiblichen Geschlechtes dieselbe Sorgfalt widme, wie der männlichen Jugend, wie er denn überhaupt immer für eine größere Emancipation der Frauen plaidirte.

Von den Büchern, welche am Weihnachtstisch eine Rolle spielen werden, erwähnen wir: „Histoire des plantes, par Louis Figuier, illustrée de 415 fig.“; „Le monde de la mer, par Alfr. Frédo!“ mit 21 colorirten Kupfern und 200 Bignetten; „Le ciel; notions d'astronomie à l'usage des gens du monde, par Guillemin“. Alle drei sind elegante naturwissenschaftliche Bücher, wie sie schon seit einiger Zeit in Deutschland in die Mode kamen, zum Nutzen und Frommen der Leute, die sich nicht den Kopf zerbrechen und doch belehren wollen. Ein hübscher Band ist auch: „La France ancienne et moderne, par Mary Lafon“ mit Stahlstichen und colorirten Costümebildern. Ganz besonders unterhaltend finden wir aber: „Histoire populaire contemporaine de la France“. Der erste Band dieses mit einer Masse von Illustrationen versehenen Buches geht von 1815 bis 1848 und bringt politische und Kriegsgeschichte, berühmte Prozesse — kurz alle Ereignisse, welche die Welt seit einem halben Jahrhundert in Athem gehalten haben, mit den dazu gehörigen Portraits. Ein jeder dem Alter entgegen gehende Mensch unserer Tage findet hier einen Rückblick auf das, was ihn in der Jugend und im Mannealter von allgemeinen Händeln interessirte.

Sitzungsberichte.

K. K. geologische Reichsanstalt.

Sitzung am 29. November 1864.

Herr I. I. Hofrath und Director W. Haidinger im Vorsitz.

H. Dr. K. G. Laube macht eine Mittheilung über eine neue Crinoidenart aus St. Cassian, den Encrinites Cassianus L., und über deren Verhältnisse zu den bisher bekannten Encriniten.

Herr Dr. Madelung legte eine Abhandlung über das Alter der Teschenite vor, unter welchem Namen von Hohenegger gewisse Eruptivgesteine zusammengefaßt wor-

den sind, die am Nordrande der Karpathen die Schichten der Kreide und des Cocen durchbrochen haben und die Hohenegger deshalb als die Eruptivgesteine dieser beiden Formationen bezeichnete. Dr. Mabelung wies nun aus den petrographischen und geologischen Verhältnissen nach, daß dies nicht der Fall sei, und daß die Teschenite höchstens das Alter des oberen Cocen besäßen.

Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer legt die geologische Detailkarte des Gebirges nordöstlich von Neutra bis zum Schemniger Trachystock vor, welche er im vorigen Sommer gemeinschaftlich mit Herrn Montaningenieur B. Winkler aufgenommen hatte.

Weiter zeigt derselbe eine Suite von Petrefacten aus der Umgegend von Waag-Neustadt, die wir Herrn Apotheker Emil Keller daselbst verdanken.

Herr Bergrath M. B. Lipold schildert die Verhältnisse der Kohlenbergbau auf der Klaus, in der Lanzing und am Raibenberg bei Grünbach.

Herr D. Stur legt eine Abhandlung von Herrn Simettinger: „Geognostische Skizze des Stübinggrabens in Steiermark“ vor, in welcher über die Auffindung ausgebehnter Eisensteinmassen daselbst berichtet wird.

Weiter theilt derselbe die Ergebnisse seiner Untersuchungen über das Vorkommen des Gneises nordwestlich von Uebelbach mit, und bespricht schließlich eine Reihe von Arbeiten über die Schichten der *Avicula contorta*, die uns in der letzten Zeit von den Verfassern, den Herren W. Gümbel, J. Martin, Prof. Schenk und A. v. Dittmar freundlichst zugesendet worden waren.

Der Vorsitzende schließt noch eine Anzahl Berichterstattungen an.

Einige Worte zur Erinnerung an den vor wenigen Tagen verstorbenen k. k. Kriegskommissär in Pension Heinrich Arnstein, Dr. Otto v. Littrow, Prof. Simon Stampfer, das häusliche Unglück des Herrn Prof. R. F. Peters.

Mittheilungen von Herrn Dr. Ferdinand Stoliczka bereits aus Calcutta nach seiner Rückkehr dahin. Urarchäologisches von den Herren: Adolf v. Morlot aus Bern, Paolo Pioy aus Vicenza, Victor Chatelet aus Valcongrain im Calvados, L. S. Seittelek aus Olmütz, nebst der Zusage besonderer Aufmerksamkeit für Auffammlungen dieser Art an der k. k. geologischen Reichsanstalt als Vorbereitung zu weiteren Schritten in Bezug auf ein wünschenswerthes urarchäologisches und vergleichend-ethnographisches Reichsmuseum der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt, wo gegenwärtig ein solcher Mittelpunkt steht.

Bericht über zwei Prachtexemplare Wulfenit von Příbram, Geschenk des Herrn k. k. Oberbergamtsvorstandes daselbst, gegenwärtig Reichsrathsabgeordneten Ritter Alois Vili v. Liliensbach.

Des Herrn k. k. FML. Franz Grafen v. Marenzi neueste Abhandlung: „Der Karst, ein geologisches Fragment im Geiste der Einsturztheorie. Der Vorsitzende macht die entgegengesetzten Ansichten des Herrn Grafen, verglichen mit den Ansichten der Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt bemerklich.

Herrn Dr. Albrecht Schraufs großer Atlas der Krystallformen des Mineralreiches, Sr. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Stephan gewidmet, anerkennend besprochen.

Nachricht über die mineralogische und numismatische Sammlung aus dem Nachlasse des in Neusohl verstorbenen Prof. Chr. Andr. Zipsler, für welche meistbietende Offerte bei dem dortigen Gerichte bis zum letzten Jänner 1865 angenommen werden.